

M *Golf* A *Highlights* R *an der* B E *Costa* L *del* L *Sol* A



*In ANDALUSIEN LIEGEN EINIGE der BELIEBTESTEN
GOLFPLÄTZE der WELT. Eine REISE zur COSTA del SOL,
die KENNER auch COSTA del GOLF NENNEN*

Ein Blick auf Bahn 18 des La Reserva Clubs Sotogrande mit dem grandiosen Clubhaus im Hintergrund

Zu Gast in Europas GOLF-PARADIES

An Spaniens Golfküste um Marbella ist die Auswahl an erstklassigen Golfplätzen riesig.
Wir haben 6 der besten getestet.



© Herbert Steffe

Sie ist wahrscheinlich das Golf-Paradies in Europa schlechthin: Die Costa del Sol um Marbella. Über 70 hochwertige Golfplätze, die alle innerhalb von weniger als 60 Minuten Autofahrt erreichbar sind. Das strahlend blaue Meer, Sonnengarantie das ganze Jahr über, edle spanische Weine, unzählige Tapas-Bars und eine relativ kurze und problemlose Anreise mit einer Flugzeit von etwa drei Stunden aus Deutschland oder Österreich locken Jahr für Jahr tausende von Golfern in die nicht umsonst „Costa del Golf“ (Golfküste) genannte Region im Süden Spaniens.

Auch wir – Peter, Klaus, Marcus und ich – waren schon oft in der Gegend und haben uns für dieses Jahr etwas Besonderes vorgenommen: „Lasst uns doch mal nicht aufs Geld schauen, sondern die ganz großen Plätze der Region spielen!“ Gesagt, getan! 6 Plätze in fünf Tagen. Darunter auch echte Klassiker wie La Reserva, Alcaidesa Links oder San Roque Old, bei deren Namen wohl jedem Golfer, nicht nur in Europa, das Wasser im Mund zusammenläuft!

i Marbella ist „in“. Nicht nur, aber ganz besonders für Golfspieler, ist die auch Golfküste genannte Costa del Sol ein wahres Paradies mit über 70 18-Loch-Anlagen. Darunter weit über Spanien und Europa hinaus bekannte Plätze wie „Valderrama“, „La Reserva“ oder „San Roque“. Aber auch weniger prominente Top-Plätze wie „Santana“ oder „Almenara“, die nicht ganz mit dem Standard der „Großen“ mithalten können, dafür aber oft nur einen Bruchteil an Greenfee kosten. Apropos Greenfee. An der Costa del Golf kann man schon für weniger als 50 Euro 18 Löcher spielen. Man kann aber auch um die 300 Euro bezahlen müssen. Für den ehemaligen Austragungsort des Ryder Cups, Valderrama, sogar 500 Euro und mehr!

Die Preise sind abhängig vom Namen des Platzes, aber auch von der Saison. Hauptsaison ist in Marbella meist im Frühling und Herbst. Wegen der oft kaum erträglichen Hitze ist das Golfspielen im Sommer dagegen meist deutlich günstiger. Informationen zu Preisen und Zeiten bieten entweder die Golfclubs selbst auf deren Websites oder Greenfeevermittler wie www.golfinspain.com, www.greenfee365.com oder www.greenfeebooking.com. Dort findest man oft auch ganz spezielle Angebote. Für größere Gruppen bieten viele Clubs Ermäßigungen. Auch gibt es Greenfeekarten wie Golfamore (www.golfamore.com), für die man einmalig einen Jahrespreis zahlt (59 Euro) und dafür in den teilnehmenden Clubs zum halben Greenfee spielen kann.

1. San Roque Old...

...war der erste Platz und der einzige, den wir gelaufen sind. Das ist hier – im Gegensatz zu vielen anderen Plätzen der Gegend – problemlos möglich. Schon die Anfahrt mit Blick auf das renovierte Clubhaus ist ein Traum. Da freut man sich bereits vor dem ersten Abschlag auf „Loch 19“: Bei einem kühlen Getränk auf der schattigen Terrasse die Runde Revue passieren lassen. Der Platz ist lang, circa 6.000 Meter von gelb, aber mit einladend breiten, extrem gepflegten und von unzähligen, uralten Korkeichen umrandeten Fairways nicht allzu schwer zu spielen – bis man in die Nähe der Grüns kommt. Diese sind nicht nur extrem schnell (offizielle Angabe am Spieltag: 10,1 Stimpmeter), sondern auch stark unduliert und fast alle deutlich erhöht. Was zur Folge hat: Bei einer nur ein oder zwei Meter zu kurz gelassenen Annäherung kann einem der Ball schon mal 40 oder 50 Meter wieder entgegen rollen! Die Reihenfolge der Abschläge wurde erst vor Kurzem geändert hat. Loch eins ist die ehemalige Zehn. So spielt man jetzt die 18 auf das wirklich begeisternde Clubhaus zu. Ein ausgesprochen gelungener Wechsel der Front- und Backnine.

www.sanroqueclub.com



© San Roque (3)



© La Hacienda (2)

2. La Hacienda Alcaidesa Links...

...ist Platz zwei unserer Runde und für mich, der Golfplätze am Meer liebt, ein absolutes Muss! Schon 1997, als der Ryder Cup im benachbarten Valderrama gespielt wurde und ich den Platz – als Golfanfänger – zum ersten Mal gespielt habe, war er ein Traum. Und jetzt, nach fast zweijähriger Umbauphase, in welcher der „einzige Links-course Spaniens“ komplett gesperrt war, zählt er sicher zu einem der besten des Landes, wenn nicht Europas. Viele Millionen Euro wurden in die Hand genommen, um aus einer sehr guten Golfanlage eine außergewöhnliche zu machen. Das fängt bei „Kleinigkeiten“, wie den komplett neu angesäten Fairways an, geht über die Neugestaltung einiger der 18 spektakulären Bahnen weiter und endet mit den überwältigenden Blicken auf den „Affenfelsen“ Gibraltar. Das Signature Loch? Keine Ahnung. Gut die Hälfte der Bahnen hätten das Zeug dazu! Übrigens: Auch der zur 36-Loch-Anlage gehörende Heathland Course ist absolut spielenswert. Nicht ganz so spektakulär wie der Links-Platz, dafür aber auch deutlich günstiger!

www.lahaciendagolf.com



3. Almenara...

...ist Platz Nummer drei und gleichzeitig Nummer eins am Mammuttag Mittwoch, an dem wir gleich zwei 18-Loch-Runden spielen. Auch in Almenara haben die Betreiber zuletzt viel Geld in die Hand genommen, um die 27 Löcher- Golfanlage auf höchstes Niveau zu heben. Das gilt sowohl für das Clubhaus, als auch für die drei 9-Loch-Runden des Areal.

Wir spielen zwei dieser Runden: Lagos und Pinos. Vor allem die – wie der Name schon sagt – sehr „wasserhaltigen“ neun Bahnen von Lagos, die man mehr oder weniger um einen großen See herum spielt, beindrucken mächtig. Auch wenn die Gefahr eines deutlich überdurchschnittlichen Ballverlustes besteht.

Noch mehr beindrucken aber die Grüns, die nochmal wesentlich schneller sind als auf den anderen gespielten Plätzen. Eine offizielle Stimpfmetri-Angabe gibt es nicht. Wir tippen auf 11, wenn nicht sogar 12! Herausragend auch der Service vor, während und nach der Runde. Das Service-Cart kam während unserer 18 Löcher gleich dreimal mit – kostenlosen – Erfrischungen wie Wasser und Obst!

www.almenarasotograndegolf.com



© Almenara Sotogrande

4. La Reserva...

...zählt zu den drei ganz Großen der Gegend (neben Valderrama und Sotogrande). Das Layout ist beeindruckend, das Areal faszinierend. An unserem Spieltag war der Himmel – ausnahmsweise – mal bedeckt, was der großartigen Anlage sicher einen gewissen Reiz genommen hat. Ansonsten ist der von Stardesigner Cabell B. Robinson gebaute Platz ein Golfpark, wie man ihn sich besser kaum vorstellen kann. Kleines Manko: Ohne Carts ist er kaum zu bewältigen, da zwischen den Grüns und den nächsten Abschlägen zum Teil hunderte von Metern liegen.

Insgesamt ist der 2003 eröffnete Platz, der in jeder Rangliste zu den Top-Plätzen Spaniens und Europas gezählt wird, auf jeden Fall ein „Must-play“. Vor allem, wenn man die „Großen“ der Gegend spielen möchte und bereit ist, in der Hauptsaison um die 300 Euro für eine entspannte Runde Golf zu bezahlen.

www.lareservaclubsotogrande.com



© La Reserva Sotogrande (2)



5. Santana...

...war der Platz, den wir auf dem Weg zum Flughafen zu früher Stunde noch einstreuen konnten. Vom Preis der mit Abstand günstigste (neben Almenara!). Circa 80 Euro inklusive Buggy & Early Bird, allerdings bei doch recht frostigen Temperaturen, bis gegen 9 Uhr die Sonne zum Vorschein kam. Ein eher flacher, kurzer Platz, aber mit einem herausragenden Layout. 18 abwechslungsreiche, nie langweilig werdende Bahnen. Der Platz ist eine absolute Empfehlung. Das Clubhaus gibt sich einfach und gediegen. Während das Essen hervorragend ist, lassen die sanitären Anlagen etwas zu wünschen übrig. Vielleicht ist das der Grund, dass wir auf der gesamten Anlage in immerhin fünf Stunden keine einzige Frau gesehen haben!

www.santanagolf.com



© Herbert Steffe (6)



Wer mitgezählt hat, dem dürfte aufgefallen sein, dass anfangs von sechs Plätzen die Rede war, bisher aber nur fünf erwähnt wurden. Das hat natürlich seinen Grund. La Zagaleta Old, der 6. Platz, auf dem wir spielen durften, ist kein öffentlicher Platz, den man gegen Greenfee spielen kann. Egal wieviel Geld man bietet. Strictly private! Und so soll es auch bleiben. Deshalb soll er auch nicht beschrieben oder gar beworben werden. Eigentlich schade, denn es gäbe so viel zu berichten, über die gesamte, streng bewachte Anlage, auf der schon vor der Errichtung des einzigartigen Golfplatzes dort Hollywoodstars wie Elizabeth Taylor rauschende Feste gefeiert haben sollen. Man kann es sich sehr, sehr gut vorstellen, wenn man die Möglichkeit bekommt, über die wohl exklusivste Golfanlage Europas zu schlendern. Ob mit oder ohne Golfschläger. Ein unvergessliches Erlebnis!

Immerhin gibt es in unmittelbarer Nähe inzwischen einen „Ableger“, La Zagaleta New, den man gegen Greenfee spielen kann und von dem man Unglaubliches hört und liest. Leider war unsere Zeit dazu zu knapp bemessen. Auch den durch die Bank hoch gelobten Austragungsort des Solheimcups in diesem Jahr, Finca Cortesin, mussten wir dem Zeitdruck opfern. Dazu die zum Zeitpunkt unseres Kurztrips leider gesperrten Plätze Valderrama und Sotogrande. Das sind nur vier von jeder Menge anderer Gründe, eine ähnliche Golf-Reise für 2024 ins Auge zu fassen. Erste Vorbereitungen dazu haben bereits begonnen.

Herbert Steffe



Dr. Klaus Westermeier
Golf- & Wirtschaftsjournalist

Wenn die Costa del Sol Europas schönste Golfregion ist, ist die Gemeinde Sotogrande nahe Gibraltar eindeutig die Herzkammer dieses Schlaraffenlandes. Allein vier Königspaläste liegen hier Tür an Tür. La Reserva ist einer davon. Schon die Ankunft im Clubhaus hat mich restlos begeistert. Sie vermittelt Noblesse, wie ich es mag: Sehr zurückgenommen, aber auch sehr edel. Viele Mitglieder besitzen Häuser in der Umgebung. Gäste sind dennoch willkommen. Der Platz selbst ist eine sportliche Herausforderung, bleibt dabei aber fair.“



Peter Fraas,
TV- & Hörfunkmoderator

Sechs Plätze in fünf Tagen. Das war für mich – kurz vor meinem 66. Geburtstag – eine echte Herausforderung. Aber ich bin froh, dass ich mich dazu habe überreden lassen. Sechs Plätze unterschiedlichster Art. Einer besser als der andere. Wenn ich einen Favoriten herauspicken müsste, wäre es für mich La Hacienda Links, schon allein wegen der Lage am Meer und der herausragenden Blicke auf Gibraltar. Auch wenn das Greenfee im höheren Bereich angesiedelt ist, habe ich mir fest vorgenommen, irgendwann auf Spaniens einzigen Linksplatz zurückzukommen.“



Marcus Mölter,
Unternehmensberater

Wissend, dass eine bevorstehende OP eine längere Golf-Pause nach sich ziehen würde, wollte ich zuvor unbedingt noch ein echtes Golf-Highlight erleben. Es wurde nicht ein Highlight, sondern es wurde sechs! (Plätze) San Roque Old hat mich dabei besonders beeindruckt. Nicht nur die 18 Löcher, sondern das gesamte Ambiente. Ein gewisser Luxus, sicher, den man sich ab und an leisten sollte. Wer weniger Geld fürs Greenfee ausgeben möchte, dem empfehle ich Almenara oder Santana. Tolle Layouts zu deutlich geringeren Preisen.“